

meine Fahrvorschriften verstossen und hat ausserdem eine Schlägerei veranstaltet. Es wäre gut, wenn unsere Behörden sich diese Art von Chauffeuren genauer ansehen möchten.

*

Am selben Tage wurde durch das selbe Gericht ein anderer Chauffeur der auch nicht in den Verband gehörte, zu 100.— Zł. Geldstrafe verurteilt, weil er auf dem Plac Wolności in Katowice ein Fuhrwerk angefahren hat. Derselbe hat zwar andauernd seine Unschuld beteuert, konnte jedoch das Gericht davon nicht überzeugen.

*

Am 19. d. Mts. fand vor der Strafkammer des Sąd Okręgowy in Katowice die Verhandlung gegen den Kollegen Sw. statt, weil er Ende vorigen Jahres mit dem Sanitätswagen, den er führte, in Siemianowice angeblich einen Mann zu Tode überfuhr. Es waren eine ganze Anzahl Zeugen geladen, welche in ihren Aussagen vielfach recht widersprechend waren. Insbesondere belastete den Kollegen ein Polizist der im Moment des Unfalls in einer ziemlichlichen Entfernung von der Unglücksstelle entfernt war, und man annehmen müsste, dass derselbe nicht viel gesehen haben könnte. Da seine Aussagen im direkten Widerspruch zu den Aussagen der übrigen Zeugen standen, beantragte der vom Verbands gestellte Rechtsanwalt Einleitung eines Strafverfahrens gegen denselben. Das war bestimmt richtig, denn es geht nicht an, dass ein Zeuge aus Voreingenommenheit oder Leichtsinne einen Chauffeur der gewiss einen schweren Beruf hat, belastet. In diesem Falle ist das Gericht trotzdem zu einem Freispruch gekommen. Wie hätte jedoch der Kollege ausgesehen wenn ausser dem Polizisten beim Unfall kein anderer Zeuge vorhanden gewesen wäre.

Verbands-Nachrichten

Achtung Vorstände.

Die Vorstände der Ortsgruppen werden aufgefordert, innerhalb kürzester Zeit die Adressen der Vorstandsmitglieder sowie der als Bezirksrevisoren und Korespondenten für unsere Zeitung gewählten Kollegen anzugeben, da dies im Interesse einer exakten Führung der Verbandsgeschäfte unbedingt nötig ist.

Der Bezirksvorstand.

*

Es wird in Erinnerung gebracht, dass jedes Mitglied, das mehr wie drei Monate mit seinen Beiträgen rückständig ist, im Bedarfsfalle keinen Anspruch auf irgend welche Unterstützung von Seiten des Verbandes rechnen kann.

Die Büros unseres Sekretariats in Katowice sind von der ulica Marjacka nach der ulica Poprzeczna 14 II Et. verlegt worden, worauf wir die Kollegen besonders aufmerksam machen.

Z. Z. A.

Der Vorstand.

—o—

Sprachkursus.

Diejenigen Kollegen, und durch dieselben eingeführten Gäste, welche am polnischen Sprachkursus sowie am Esperanto-Kursus teilnehmen wollen, werden gebeten, am Sonntag, den 19. Mai dieses Jahres in Katowice Hotel Centralny, ul. Dworcowa zu erscheinen. Der Anfang ist vorm. 10 Uhr. Es wird gebeten, in Anbetracht der Wichtigkeit dieser Sache möglichst zahlreich zu erscheinen, da nur bei ausgiebiger Beteiligung die Kurse geführt werden können. —

ZYWIEC.

Am Sonntag, den 14. April d. Js. fand in Zywiec bei Bielsko eine Gründungsversammlung des Zw. Zaw. Automobil. statt. Zu der Versammlung erschienen von der Ortsgruppe Bielsko Surolka und Bannert und vom Bezirksvorstand der Kollege Adamczyk. Es erschienen zu dieser Versammlung fast alle Chauffeure von Zywiec und Umgebung. Nach Anhörung eines längeren Referats, das der Kollege Adamczyk hielt, beschlossen die Anwesenden einstimmig in Zywiec eine selbständige Ortsgruppe unseres Verbandes zu gründen, der sämtliche Anwesende beitreten.

*

In Jastrzemb Zdrój (Bad Jastrzemb) hat den Verkauf von Oel und Benzin der Spółdzielnia Automobilistów Herr Malcher Robert von dort (Ecke Hauptstrasse, Einfahrt Kasino) — übernommen. — Die Kollegen werden gebeten, im Bedarfsfalle dort zu tanken. (Keine Strassen-Tankstelle).

*

KRÓL. HUTA.

Wir haben bereits einmal Gelegenheit gehabt die Zustände die bei der Polizeidirektion in Król. Huta herrschen zu kritisieren. Leider sind wir gezwungen, uns mit der Instanz wiederum zu befassen.

Wie bekannt ist der Autodroschenbetrieb in der Wojewodschaft Schlesien konzessioniert. Man müsste da annehmen, das bei Ausgabe dieser Konzessionen doch in erster Linie Fachleute berücksichtigt werden, die wegen den heutigen Mangel an Arbeit sich ein Auto anschaffen, um dadurch ihr Leben fristen zu können. Dem ist jedoch nicht so. So z. B. hat ein Staatsbeamter, der Lehrer Stoklossa eine Konzession für zwei Wagen erhalten, obwohl, soweit es uns bekannt ist, dies für einen Staatsbeamten nicht zulässig ist. Es wird sogar behauptet, dass derselbe im Interesse dieses Betriebes Kinder während der Schulzeit ausschickt um Gänge zu besorgen. Weiter ist Besitzer einer Konzession der Restaurateur Ladoń aus Król. Huta, der doch bestimmt nicht nötig hat, einen arbeitslosen Fachmann das Brot wegzunehmen. Ebenso ist es mit dem Kartoffelhändler Häusler. Ausserdem wurde wiederholt bemerkt, dass eine Konzession Leute bekommen haben, die nicht einmal einen Wagen be-